

Protokoll
zur Sitzung des BezirksElternAusschuss-Schule am Dienstag, den 21.4.2015.
Sitzungsbeginn 19:00 Uhr. Sitzungsende 21:15.

Protokoll führte Peter Heckel (Vertreter der Justus-von-Liebig-GS)
Anwesende Gäste: Grit Zeipelt (Schulamt)

Top 0 Begrüßung durch die Vorsitzende Vera Vordenbäumen, Genehmigung der Tagesordnung, Protokollkontrolle

- Die Vorsitzende, Vera Vordenbäumen eröffnet die BEA-Sitzung und stellt den teilnehmenden Gast Frau Zeipelt und das Thema der Sitzung vor.
- Bevor Vera Vordenbäumen das Wort an Frau Zeipelt erteilt wird die Tagesordnung ohne Einwand genehmigt. Das Protokoll der letzten Sitzung kann leider noch nicht besprochen werden, da der Protokollführer der letzten Sitzung, das Fehlen des Protokolls aus Zeitmangel entschuldigen muß. Dieses nachgereicht und bei der nächsten Sitzung besprochen.
- Frank Müller stellt die „Volksinitiative Chancengleichheit für Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen in Grund- und Oberschule“ des LVL-Berlin vor. Eine Unterschriftenliste das Thema der Sitzung vor. Es wird gebeten die Unterschriftenliste in den Verteiler zu geben. Der Vorstand wird das veranlassen.
- Als Thema für die nächste Sitzung wird „Wachsende Stadt“ mit Gast Frau Nietzsche von Vera Vordenbäumen angekündigt.

Top 1 Änderung der Einschulbereiche Charlotte-Salomon-GS, Fanny-Hensel-GS + Clara-Grunwald-GS, und der Adolg-Glasbrenner-GS. Sowie der ehem. E.O.Plauen-GS, Nürtingen-GS, Heinrich-Zille-GS, Fichtelgebirge-GS, Hunsrück-GS und der Rosa-Parks-GS.

Frau Zeipelt gibt Auskünfte über die Änderungen der neuen Einschulbereiche der im Top genannten Schulbereichen. Die Änderungen ergeben sich hauptsächlich durch Neubaugebiete und deren Zuwachsen an Familien mit Kindern in den genannten Bereichen.

1. Neuaufteilung der Einschulbereiche:

In Bezug auf die Fanny-Hänsel-GS wird es nach 2 Jahren eine weitere Anpassung geben müssen. Die FannyHensel-GS und die Clara-Grunewald_GS teilen sich nach einer Einigung den gemeinsamen Einschulbereich ihrer Schulen. Die Auslastung der Räume für 2015/16 sei unproblematisch, da das Aufnahmeverfahren abgeschlossen ist.

Kernaussagen sind hierzu:

- Die Charlotte-Salomon-GS gibt den Bereich 017/159 ab und übernimmt dafür den Bereich 017/160 der Adolf-Glasbrenner-GS auf. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein - von 2 Schüler/innen.
- Die Fanny-Hänsel-GS und die Clara-Grunwald-GS nimmt von der Charlotte-Salomon-GS Schüler/innen auf. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Zuwachs von 17 Schüler/innen.
- Die Adolf-Glasbrenner-GS hat durch die Abgabe der Statistikzahlen von 2013 ein - von 15 Schüler/innen.

Hierzu gibt es eine Fragestellung aus dem BEA:

Gibt es vorausschauende Zuwachszahlen für die GS-Anfänger, und gibt es im Bereich der Erstwünsche klare Vorzüge seitens der Elternschaft für Ihre Kinder?

Zeipelt: Prognosezahlen können nicht sicher ausgewertet werden. Gerade im Bezug auf die neuen Wohnblöcke kann man keine genauen Erhebungen erstellen. Bisher gebe es keine Probleme in den Einschulungsbereichen. Bis heute ist die Beliebtheit der einzelnen Schulen

schwankend und kann nicht wirklich seitens des Bezirkes beeinflusst werden. Die Beeinflussung entsteht hauptsächlich von Außen.

2. Neuaufteilung der Einschulbereiche:

Wegen der Schließung der E.O.Plauen-GS ist die Fichtelgebirge-GS überlastet worden. Der Einschulungsbereich der Hunsrück-GS war zu klein. Daraus folgte, nach Einigung der Schulleitungen mit dem Schulamt, die Änderung der Einschulungsbereiche der Nürtingen-GS, Heinrich-Zille-GS, Fichtelgebirge-GS, Hunsrück-GS und der Rosa-Parks-GS.

Kernaussagen sind hierzu:

- Die Nürtingen-GS gibt die Wohnblöcke 014/078 und 079 ab und übernimmt Schüler/innen von den Wohnblöcken 014/090 bis 094, 097, 110, 111, 118 und 119. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Rückgang von 18 auf insgesamt 103 Schüler/innen.
- Die Heinrich-Zille-GS gibt den Wohnblock 014/082 ab und übernimmt Schüler/innen von den Wohnblöcken 014/095 bis 099 und 126 bis 128. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Zuwachs von 6 auf insgesamt 69 Schüler/innen.
- Die Fichtelgebirge-GS gibt die Wohnblöcke 015/120, 130 und 131 ab. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Rückgang von 7 auf insgesamt 67 Schüler/innen.
- Die Hunsrück-GS gibt den Wohnblock 015/088 ab und übernimmt Schüler/innen von den Wohnblöcken 014/082, 078, 079, 015/120, 129, 130, und 131. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Zuwachs von 5 auf insgesamt 113 Schüler/innen.
- Rosa-Parks-GS übernimmt Schüler/innen von dem Wohnblock 015/088. Damit ergibt sich aus den Statistikzahlen von 2013 ein Zuwachs von 12 auf insgesamt 143 Schüler/innen.

Fragen und Einwände von BEA-Mitgliedern:

BEA-Mitglieder:

Wurde es seitens des Bezirkes die Schließung der E.O.Plauen-GS schon seit längerer Zeit geplant, und wollte man die Hunsrück-GS mit den Zügen erhöhen?

Die Hunsrück ist eine 3-Zügige Schule. Das Konzept der Schule bietet ein rhythmisiertes Unterrichts- und Freizeitangebot als geb. Ganztagschule. Jede Klasse hatte 2 nebeneinanderliegende Räume mit der Möglichkeit des jahrgangsübergreifendem Lernen in den Klassen 1 bis 3. Durch die geplante Aufstockung auf 4-Zügigkeit, ohne Raumerweiterung kann das Prinzip des Schulkonzeptes so nicht weitergeführt werden. Es wurde in der Vergangenheit nicht vermittelt, dass sich die Bereiche der Schule so verändern werden.

Zeipelt: Die Hunsrück-GS ist eine 4-zügige Schule. Die Frage stellt sich heute durchaus, ob es eine GS zu wenig gibt. Die E.O.Plauen war eine sehr unbeliebte Schule. Es gab immer mehr Anträge zu anderen Schulen. Dadurch wurde die E.O.Plauen-GS als Standort nicht mehr zu halten. Alle Schulen waren sich in dem Punkt der Schließung der Schule einig. Der Raumfaktor ließ keine pädagogischen Konzepte zu. Die Nürtingen-GS wurde von 3 auf 4-zügig erweitert und erhielt Gebäuderäume der aufgelösten E.O.Plauen-GS.

BEA-Mitglieder:

Die Lenau-GS mit Rythmisierung muß ebenfalls Räume abgeben. Das MRP ist negativ in der Berechnung und dieht nicht der Möglichkeit zum 2-Raumkonzept pro Klasse. Im Zuge der Inklusion wird sich die Situation sehr stark verschärfen.

Zeipelt:

Das Schulamt sieht durchaus, dass das MRP hier nicht besonders diehtlich ist.

BEA-Mitglieder:

Die Schulpolitik muß in Zukunft mit 20% Zuwachs rechnen, wobei gleichzeitig weniger Räume zur Verfügung stehen. Laut anderer Zahlen sind das sogar 23% bis 27%. Der Wunsch der Eltern wäre alle GS in Ganztagschulen umzuwandeln. Ebenso die Erhöhung der GS auf wieder 6 GS.

Zeipelt:

Das müße auf politischer Ebene geklärt werden. Es müße auch eine gegenseitige Konkurrenz der GS, mittels eines Appells an die Eltern-Lehrer-und Schulamt, verhindert werden.

BEA-Mitglieder:

Die Schulverwaltung ist durchaus in der Verpflichtung im Punkt der Raumaufteilung. 2009 gab es 44 Räume und jetzt sind es 56 Räume in der Lina-Morgenstern-Schule. Die Bevölkerungszahlen explodieren und man hat es verschlafen, und stopft jetzt bestehende Schulen voll. Es wird nicht mit aktuellen Zahlen gearbeitet. Es gibt zu wenig politisches Steuern nach Verbesserung.

Einwand seitens eines BEA-Mitgliedes: Debatte an Frau Zeipelt ist unangebracht, da Frau Zeipelt lediglich im Bezirksamt angestellt ist.

Gibt es Alternativen zu einer Wiedereröffnung von Schulen?

Wieso kann die E.O.Plauen nicht wiedereröffnet werden?

Von Elternseite kommt der Wunsch, lieber kleinere Schulen (3-zügig) zu installieren. Der Angst, Neid durch „Luxusräume“ zu generieren könnte man mit kleineren Schulen entgegen wirken. Sollte man hier nicht eher Weichen stellen?

Mit Schulverdichtung zu reagieren, bei einem Zuwachs von 20%, wo soll das hinführen?

Man hätte schon vor 10 Jahren auf die Zuwächse reagieren müssen. Eine Zusammenarbeit scheint nicht wirklich vorhanden.

Was ist, wenn der Protest der Hunsrück-GS erfolgreich ist? Wie sieht es danach aus?

Eine neue GS eröffnen erscheint als der bessere Weg.

Zeipelt:

Aus der E.O.Plauen werden Räume stückweise für andere Nutzung abgegeben. Diese Nutzungen kann man nicht so schnell und einfach wieder löschen. Frau Zeipelt weist auf den Vortrag Wachsende Stadt hin.

BEA-Mitglieder:

Der Bevölkerungsentwicklung ist so nicht entgegenzutreten. Die Stadtplanung hat keine neuen Schulen vorgesehen. Die Handlungsebene hat durchaus mit dem Senat zu tun. Das MRP ist verbindlich für den Bezirk. Eine Bildungsdiskussion um Schulpolitik muß anzustrebt und gefördert werden. Gibt es auf der Ebene Handlungsfreiräume für den Bezirk?

Gibt es 1. die Möglichkeit 2-zügige Schulen zu belassen und 2. 2-zügige Schulen zu gründen, die im späteren Verlauf 3-zügig werden könnte?

Woher kommen die Zahlen von 2006? Nach den Zahlen, die genannt worden sind ist noch Luft und zwingt nicht nach einer Öffnung einer neuen Schule. Qualität und Inklusion passt mit der derzeitigen Richtung nicht zusammen.

Die LEA gründet am Donnerstag, 07.05.2015, 19 Uhr im Gebäude der Senatsbildungsverwaltung SenBJW eine AG mit dem Thema Schul-Standorte, -Gebäude, -Räume, -Qualitäten

Die Bewertung laut Mindeststandard der KLR wird mit dem MRP verknüpft.

Zeipelt:

MRP ist festgelegt und muß für alle Schulen angewandt werden.

BEA-Mitglieder:

Der Betrag pro Schüler wird in dem Raumfaktor Friedrichshain-Kreuzberg zusammen berechnet, obwohl Friedrichshain weniger Schüler/innen hat als Kreuzberg. Der Einzugsbereich der Rosa-Parks-GS wurde flächenmäßig verschoben. Die Schulen sollen gegeneinander ausgespielt werden. Fichtelgebirge-GS zu voll, daher der Bereich verkleinert.

Lässt sich anhand der Liste für die 7. Klassen ein Ranking der Qualität der Schulen absehen?

Zeipelt:

Das kann man so nicht sagen. Die Oberschulen haben keinen Einzugsbereich durch das Berlinweite Wahlrecht für Oberschulen. Hier ist das Profil und die Ausrichtung der Schulen

ausschlaggebend für die Eltern. Nach den Sommerferien wird das Thema auch für 16/17 noch mal aktuell sein. Der Bezirksschulbeirat wird sich ebenfalls mit dem heutigen Thema auseinandersetzen.

Der BEA beschließt ein Team zu bilden, das sich mit dem Thema Einzugsgebiete noch vor den Sommerferien neu zu erarbeiten.

Es wird einstimmig beschlossen, das Bezirksamt darüber per Mail zu informieren.

Gleichzeitig wird die folgende Stellungnahme des BEA zu diesem Thema beschlossen und verfasst.

Der BEA fordert das Bezirksamt auf , dass das Bezirksamt die Einzugsbereiche so gestaltet, dass die Qualität nicht in Mitleidenschaft gestellt wird.

Die Top´s 2, Nachwahlen zum Vorstand des Bezirkselternausschuss Schule und 3, Berichte aus den Gremien - BSB, LEA werden auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Grit Zeipelt für ihr Kommen und beendet die Sitzung gegen 21:15 Uhr.